

Henning STEINFÜHRER (Hg.), *Die Weimarer Stadtbücher des späten Mittelalters. Edition und Kommentar (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Thüringen. Große Reihe 11)* Köln u. a. 2005, Böhlau, XXXVI u. 266 S., 5 Abb., ISBN 3-412-16104-7, EUR 34,90. – Die einzigen erhaltenen ma. Stadtbücher Weimars, das um 1380 angelegte Stadtbuch und eine um 1433 zusammengestellte Statutensammlung, werden hier von dem zuletzt mit Arbeiten zu den Leipziger Stadtbüchern hervorgetretenen Vf. (vgl. DA 62, 684) mit einer knappen Einleitung zu Stadtbüchern, zur Geschichte der Edition, in der Wilhelm Engel eine wichtige Rolle spielte, zu Weimar im Spät-MA und den beiden Codices selbst vorgelegt. Hervorzuheben ist nicht nur die gute Beschreibung, sondern die paläographische Analyse (S. XXI–XXIII, XXV–XXVIII); vielleicht hätte man sich noch eine kurze Darstellung der Kriterien für die Schreiberabgrenzung und vor allem entsprechende Abbildungen der unterschiedlichen Hände gewünscht. Nach den Editionsgrundsätzen (S. XXVIII–XXX) folgt der sorgfältig und nach Stichproben tadellos edierte Text. Die Einträge im Stadtbuch sind inhaltlich vielfältig, Rats- und Amtsverzeichnisse, häufig Notizen aus der Gerichtsbarkeit über Bußen und Torhaft, Verbote des Würfelspiels, Verkäufe, Pachtgeschäfte, Regelungen des Gewerbelebens, aber auch ein Eintrag, der auf innerstädtische Konflikte um die Partizipation am Stadtre Regiment hinweist (1 Nr. 49). Ab 1394 dominieren dann Bürgerrechtsverleihungen (1 ab Nr. 299). Zu den aus dem üblichen Rahmen fallenden Texten gehört der Eintrag einer Übersetzung eines Ablaßbriefs Papst Calixts III. für den Kampf gegen die Türken vom 20. Juni 1456 (1 Nr. 929). Das Statutenbuch von 1433 greift auf ältere Satzungen von 1348 zurück (2 Nr. 6). Jeder Eintrag wird datiert, mit Angabe der Schreiberhand versehen und von einem Kurzregist eingeleitet. Ein kombiniertes Register von Orts- und Personennamen wie ausgesuchten Sachbetreffen – hier hätte man sich bei der Vielfalt der Einträge noch eine Ausweitung gewünscht – erschließt den rundum gelungenen Band.

M. M.

---

*Rationes decimarum Italiae nei secoli XIII e XIV. Liguria maritima*, a cura di Maurizio ROSADA. Riveduta e integrata da Elisabetta GIRARDI (Studi e testi 425) Città del Vaticano 2005, Biblioteca Apostolica Vaticana, XV u. 441 S., 1 Karten-Beil., ISBN 88-210-0780-4, EUR 80. – Die für die Finanz-, Wirtschafts- wie kirchliche Regionalgeschichte so bedeutsame Serie der Zehntrechnungen aus den Bistümern Genua, Savona, Albenga, Ventimiglia, Brugnato, Noli und Luni wird hier in gewohnter Form mit knappen Vermerken zu den Kollektoren und Quellen ediert und die Informationen zur kirchlichen Topographie in einer beiliegenden Karte umgesetzt. Wie üblich ist die Überlieferung für die unterschiedlichen Diözesen recht unterschiedlich. Die Edition schließt sich an die vom gleichen, 1997 verstorbenen Vf. vorgelegte Edition der Materialien für die Regionen Lombardia et Pedemontium (1990) an. Es wäre natürlich schön gewesen, wenn nicht nur der Inhalt, sondern auch die äußere Form der Rechnungen dokumentiert worden wäre; dies könnten wertvolle Beiträge für eine Geschichte der Rechnungslegung sein. Der Band wird durch ein Register erschlossen.

M. M.